

OPENER UND PROBLEME:

Wir leben in einer Welt, in der Städte intelligenter werden, Fahrzeuge selbstständig fahren und Prozesse datenbasiert optimiert sind.

Die Welt verändert sich – aber ausgerechnet bei der Mülltonne bleibt alles beim Alten.

Mülltonnen sind heute noch so analog wie vor 50 Jahren. Während Städte smarter, Fahrzeuge vernetzter und Abläufe digitaler werden, bleibt die Abfallentsorgung oft ineffizient – teuer und umweltschädlich.

Entsorgungsunternehmen fahren nach starren Intervallen – egal ob Tonnen leer oder längst überfüllt sind. Das kostet Zeit, Geld und produziert unnötige Emissionen.

Auch auf Nutzerseite gibt es Probleme: Kein Überblick über den Füllstand, überfüllte Tonnen, verpasste Abholungen, Zusatzgebühren – all das führt zu Stress und Mehraufwand.

Dazu kommen alltägliche Herausforderungen, die oft übersehen werden:

- Fehleranfällige Identifikationsmethoden verhindern eine präzise, nutzungsbasierte Abrechnung.
- Umgestürzte oder beschädigte Tonnen bleiben unbemerkt – mit Beschwerden, Mehraufwand und zusätzlichen Fahrten als Folge.
- Und ohne aktuelle Daten zu Standort, Zustand und Füllstand ist eine effiziente Steuerung kaum möglich.

Diese Ineffizienzen kosten nicht nur bares Geld – sie bremsen Entsorger auch bei öffentlichen Ausschreibungen. Denn heute zählen Effizienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Wir bei Binovia haben dafür eine klare Antwort.

Unsere smarten Mülltonnen sind mit IoT-Sensoren ausgestattet. Sie erfassen Füllstand, Bewegung und Zustand in Echtzeit, vernetzen sich automatisch mit Entsorgungsunternehmen, melden Schäden sofort – und ermöglichen eine exakte, faire Abrechnung.

Wir glauben: Es ist Zeit, auch die Abfallwirtschaft smart zu machen.

Mit Binovia vernetzen wir, was bisher vergessen wurde – und schaffen eine sauberere, nachhaltigere Zukunft.

Mein Name ist Lisa und ich freue mich gemeinsam mit meinem Team bestehend aus Felicitas als CMO, Yen als CTO und Berkant als CFO Binovia vorzustellen.